

Funde aus dem Stadtarchiv (16)



Der neuartige Anblick des Bleicheli-quartiers, der rote Teppich samt Mobilier in der «Stadt-Lounge», verführt dazu, die Augen unverwandt auf den noch ungewohnten Boden zu heften. Dennoch soll die spektakuläre Platzgestaltung die bedeutenden Gebäude am Rand der «Stadt-Lounge» nicht vergessen lassen. Zu diesen ist die 1880/81 erstellte und kürzlich vorbildlich renovierte Synagoge an der Frongartenstrasse zu zählen, die als eine der besterhaltenen schweizerischen Synagogen des 19. Jahrhunderts gilt. Einen wichtigen Bau an der «Stadt-Lounge» stellt überdies das Haus Pacific an der Schreinerstrasse 5/7 dar. Die hier reproduzierte, vermutlich rund 20-jährige Fotografie aus dem Stadtarchiv schneidet den heute auffallend gestalteten Boden ab und lenkt den Blick der Fassade entlang nach oben. Die Fassade des grossen Baukörpers ist mit Pfeilern in gleichförmige Einzelteile gegliedert und mit grosszügig dimensionierten Fenstern versehen. Diese ermögli-

chen eine intensive Belichtung der Innenräume, wie sie bereits zur Zeit der Stickereiblüte von Textilbetrieben für die Beurteilung der Qualität der produzierten Ware gewünscht wurde.

Erstellt wurde das Haus Pacific für die Firma Zürcher, Niederer & Cie., welche im Garn- und Stoffhandel und damit als Zulieferbetrieb für die Stickerei tätig war. Die repräsentative und zweckmässige Rasterbauweise, wie sie 1906/07 bei der Erstellung des Hauses Pacific erstmals in dieser Ausprägung in St.Gallen Anwendung fand, diente in den folgenden Jahren beim Bau zahlreicher Stickereigeschäftshäuser als Vorbild. Als die Hochkonjunktur der Stickereiindustrie im Gefolge des Ersten Weltkriegs zusammenbrach, wurde das Gebäude an der Schreinerstrasse als Sitz einer einzelnen Firma zu gross und diente fortan verschiedenen Nutzungen. Heute beherbergt es u.a. die Baukaderschule St.Gallen des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums. *Marcel Mayer*